

Herbsttage der Jüdischen Musik 2008

GEDENKEN UND ZUVERSICHT



Hochschule für Musik und Theater Hannover
 Europäisches Zentrum
für Jüdische Musik

Kulturpartner

 NDRkultur

In Hannover auf 98,7
Weitere Frequenzen unter
ndrkultur.de

NDRkultur

Hören und genießen

Herbsttage der Jüdischen Musik 2008

GEDENKEN UND ZUVERSICHT

Hochschule für Musik und Theater Hannover

 **Europäisches Zentrum
für Jüdische Musik**

Christian Wulff

Niedersächsischer Ministerpräsident



Die Herbsttage der Jüdischen Musik 2008 erinnern uns mit einer Vielzahl von Veranstaltungen rund um den 9. November an schreckliche Geschehnisse, in der mit den jüdischen Gotteshäusern auch die jüdische Musik, ihre Orgeln, ihre Instrumente und Noten zerstört wurden. Auch und gerade nach genau 70 Jahren zählt die Erinnerung an die Reichspogromnacht vom 9. November 1938 zu einer der regelmäßigen Mahnungen unseres kollektiven nationalen Gedächtnisses. Das Gedenken an die Pogromnacht führt in diesem besonderen Jahr zu einer Konzert- und Veranstaltungsreihe des Europäischen Zentrums für Jüdische Musik unter dem Thema „Gedenken und Zuversicht“. An der musikalischen Umsetzung des Programms wirken eine Reihe renommierter internationaler Künstlerinnen und Künstler mit. Ansprachen und Wortbeiträge namhafter Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens leisten einen weiteren Beitrag zur Beschäftigung mit dem Leitthema und werden, neben dem musikalischen Rahmen, wichtige Akzente setzen können.

Das Wiedererstehen der jüdischen Musik wäre ohne das Europäische Zentrum für Jüdische Musik an der Hochschule für Musik und Theater Hannover nicht denkbar. Die Erfolgsgeschichte des Instituts ist

untrennbar verbunden mit seinem Gründer und Initiator Andor Izsák. Unter seiner Leitung wurde das Institut zum international beachteten Sprachrohr und Mittler der Synagogalmusik. Dank der unermüdlichen Energie von Andor Izsák und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besitzen wir heute wieder eine beachtliche Sammlung an Orgeln und Kompositionen aus der Zeit des 19. Jahrhunderts bis in das erste Drittel des 20. Jahrhunderts. Sie verdeutlichen uns nachdrücklich, dass die jüdische Kultur in Europa immer auch Teil unserer eigenen Kultur war. Im Sinne der Veranstaltung macht uns diese Sammlung aber auch zuversichtlich, dass dies so bleiben wird.

Den Herbsttagen der Jüdischen Musik 2008 und allen Beteiligten wünsche ich den verdienten Erfolg und allen Besucherinnen und Besuchern anregende, anspruchsvolle und interessante Konzerterlebnisse!

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'C. Wulff'.

Christian Wulff
Niedersächsischer Ministerpräsident

Stephan Weil

Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover



Vor 70 Jahren, am 9. November 1938, brannten in Deutschland Synagogen und jüdische Einrichtungen. Ein Fanal, das noch mehr unfassbare Ereignisse und unglaubliches Leid nach sich zog.

Was damals geschah, darf nie vergessen werden und mahnt alle kommenden Generationen.

Mit dem Holocaust wurde auch jüdisches Kulturgut zerstört. Viel davon konnte jedoch bewahrt und rekonstruiert werden. So auch verloren geglaubte Musiktraditionen.

Jahrzehnte nach den schrecklichen Vorkommnissen der Verfolgung und des Krieges blüht auch in Hannover wieder jüdisches Leben. Einen großen Anteil daran hat das Europäische Zentrum für Jüdische Musik unter der Leitung von Prof. Andor Izsák. Die Landeshauptstadt Hannover ist stolz, dass dieses für die jüdische Musikgeschichte so wichtige Zentrum hier beheimatet ist.

Die Herbsttage der Jüdischen Musik bieten ein reichhaltiges Programm mit namhaften Künstlern und zeigen eine enorme Bandbreite von synagogalen Gesängen bis zu Klezmer-beeinflussten Klängen. Durch die verbindende und versöhnende Kraft der Musik wird es auch zu Begegnungen und zum Austausch kommen. So geht die Veranstaltungsreihe auch weit über Musikdarbietungen hinaus: Reden, gemeinsame Gottesdienste sowie ein Gala-Dinner vervollständigen ein anspruchsvolles Programm.

Ich wünsche den Herbsttagen der Jüdischen Musik in Hannover viel Erfolg und regen Publikumszuspruch.

A handwritten signature in blue ink that reads "Stephan Weil". The signature is written in a cursive, flowing style.

Stephan Weil
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover

Andor Izsák

Direktor des Europäischen Zentrums für Jüdische Musik



November 2008 – und wir erinnern uns: 70 Jahre sind vergangen, seit in Deutschland in der Reichspogromnacht die Synagogen brannten und Schlimmeres sich abzeichnete. 20 Jahre sind vergangen, seit das Europäische Zentrum für Jüdische Musik – zunächst in Augsburg,

später in Hannover - seine Arbeit aufnahm, um der durch den Nationalsozialismus verdrängten und beinahe ausgemerzten synagogalen Musik wieder ihren angestammten Platz im europäischen Kulturleben zurückzugeben. Und heute? Unser Zentrum steht am Beginn einer neuen Epoche: Es wird seine Arbeit in der historischen Villa Seligmann in Hannovers

Hohenzollernstraße fortführen und ausweiten. Entsprechend lautet der Titel unseres Eröffnungskonzertes der „Herbsttage der Jüdischen Musik 2008“: Gedenken und Zuversicht. Wie ein roter Faden zieht sich dieses Thema durch die neuntägige Veranstaltungsreihe.

Vielen gilt mein Dank: der Niedersächsischen Landesregierung, die mit der Etablierung des Europäischen Zentrums für Jüdische Musik an der Hochschule für Musik und Theater den Boden bereitet hat für die Bewahrung, Erforschung und Vermittlung jüdisch-liturgischer Musik in Hannover. Der Sigmund Seligmann-Stiftung, die als Trägerin des Gebäudes dem Zentrum die Arbeit in der Villa Seligmann ermöglicht. Den Freunden der Villa Seligmann e.V., die hinter den Kulissen Großes bewegen. Und danken möchte ich allen, die sich für die „Herbsttage der Jüdischen Musik 2008“ so engagiert einsetzen: der Niedersächsischen

Lottostiftung, dem Bundesministerium des Innern, der Landeshauptstadt Hannover, NDR Kultur, dem NDR Chor und der NDR Radiophilharmonie, der Maurer Werbeagentur, den Kirchengemeinden und der Jüdischen Gemeinde, der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek, dem Maritim Grand Hotel und den vielen vielen Mitwirkenden und Helfern.

Freuen Sie sich mit uns auf ein vielfältiges Programm jüdischer Musik!
Herzlich Willkommen!

Ihr

Professor Andor Izsák
Direktor des Europäischen Zentrums für Jüdische Musik



Das Europäische Zentrum für Jüdische Musik (EZJM)

unter der Leitung von Prof. Andor Izsák ist ein Institut der Hochschule für Musik und Theater Hannover. Es wurde 1988 in Zusammenarbeit mit der Universität Augsburg gegründet. Das EZJM widmet sich der Dokumentation und Rekonstruktion jüdisch-liturgischer Musik, die in der Zeit zwischen 1810 und 1938 eine Blütezeit erlebte. Es sammelt und bewahrt Dokumente, Instrumente und Tonaufnahmen und präsentiert die Musik der Synagoge in Konzerten und Ausstellungen. Das EZJM erhält in der Villa Seligmann seinen neuen Sitz und weitet seine Arbeit in den Bereichen Forschung, Lehre und Konzerttätigkeit aus.

Die Siegmund Seligmann-Stiftung,

gegründet 2006, setzt sich für die Wiederbelebung der jüdischen sakralen Musiktraditionen Europas ein. Unter dem Kuratoriumsvorsitzenden Ministerpräsident Christian Wulff haben sich herausragende Persönlichkeiten aus dem öffentlichen Leben Niedersachsens zusammengefunden mit dem Ziel, der synagogalen Musik wieder eine dauerhafte Heimat im kulturellen Leben zu geben. Seit dem 1. Mai 2008 ist die Siegmund Seligmann-Stiftung Eigentümerin der Villa Seligmann.

Die Freunde der Villa Seligmann e.V.

sind ein Verein von Bürgerinnen und Bürgern mit Freude an der jüdischen Kultur und der jüdischen Musik. Sie engagieren sich für die Villa Seligmann als neues kulturelles Zentrum in Hannover. Die Mitglieder des Vereins unterstützen unmittelbar den Erhalt, die Erforschung und die Aufführung jüdisch-liturgischer Musik.

HERBSTTAGE DER JÜDISCHEN MUSIK 2008
GEDENKEN UND ZUVERSICHT

Vor-Klang

**Psalmvertonungen der Romantik
von Louis Lewandowski,
Franz Schubert,
César Franck,
Salomon Sulzer
u. a.**

**Samstag,
1. November 2008
19.30 Uhr
Markuskirche**

Eintritt: € 15,-/10,-
www.markuschor.de

Markuschor

Dantes Diwiak
Tenor

Caroline Stein
Sopran

N.N.
Alt

Michael Jäckel
Bass

Axel LaDeur
Orgel

N.N
Harfe

Andor Izsák
Leitung und Moderation

Martin Lüssenhop
Einstudierung

Grußwort

Hermann Dinkla
Präsident
des Niedersächsischen
Landtages



Markuschor

Der Markuschor

stellt ein Programm hebräisch- und deutschsprachiger Psalmversionen der Romantik vor. Dabei stehen Werke von bedeutenden Komponisten der Synagoge im Mittelpunkt: Es erklingt Musik aus den jüdischen Gemeinden von Berlin, Paris, Wien und Hannover.

Und die Musik verbindet: Markuskirche und Villa Seligmann, in der das Europäische Zentrum für Jüdische Musik sein neues Domizil findet, liegen nur wenige Hundert Meter voneinander entfernt; beide Gebäude wurden in demselben Jahr, 1906, errichtet. Das Konzert unter der Leitung von Andor Izsák ist deshalb auch ein Ausdruck der Verbundenheit, und es stimmt ein auf die die neue Nachbarschaft.

Andor Izsák

dirigiert und moderiert das Konzert. Er erläutert die Besonderheiten der einzelnen Werke und gibt Hintergrundinformationen zur liturgischen Bedeutung der Stücke.



Andor Izsák

HERBSTTAGE DER JÜDISCHEN MUSIK 2008 GEDENKEN UND ZUVERSICHT

Feuerriss durch die Welt – 70 Jahre nach dem Synagogenbrand

Synagogale Gesänge von Israel Alter, Kantor an der zerstörten Synagoge Hannovers

Samstag,
8. November 2008
18 Uhr
Neustädter Hof- und Stadtkirche
St. Johannis

Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit den
Kirchen auf der „Straße der Toleranz“

Eintritt frei
eine Spende wird erbeten

Kantor Benjamin Z. Maissner
Toronto

Ensemble für Synagogale Musik
Hannover

Alexander Ivanov
Orgel

Andor Izsák
Leitung

Worte und Gebete

Dr. Ingrid Spieckermann
Landessuperintendentin
für den evangelisch-lutherischen
Sprengel Hannover

Im Anschluss
Lichterentzünden auf dem Weg zum Mahnmal
der ehemaligen Synagoge





Israel Alter (1901 – 1979) wurde in Lemberg (Polen) geboren. Nach Studien in Wien trat er im Alter von 20 Jahren seine erste Kantorenstelle am Wiener Brigittenauer Tempel-Verein an. Ab 1925 war er als Oberkantor an der Synagoge in Hannover tätig. 1935 emigrierte er zunächst nach Südafrika und wurde an der United Hebrew Congregation in Johannesburg tätig. 1961 zog er in die USA und lehrte an der School of Sacred Music des Hebrew Union College in New York. Israel Alter war für seine herausragende Tenorstimme berühmt und veröffentlichte verschiedene Kompositionen für den synagogalen Gottesdienst sowie jiddische Lieder.



Kantor Benjamin Z. Maissner, Israel Alters Neffe, der seinen berühmten Onkel u.a. als Dozent am Hebrew Union College persönlich erlebte, ist heute Kantor und Musikdirektor am Holy Blossom Temple in Toronto.

ERÖFFNUNGSKONZERT HERBSTTAGE DER JÜDISCHEN MUSIK 2008

GEDENKEN UND ZUVERSICHT

**Jüdisch-liturgische Musik
von Louis Lewandowski,
Salomon Sulzer u.a.**

**Auferstehungsinfonie
in c-Moll (Urlicht und Finale)
von Gustav Mahler**

**Sonntag,
9. November 2008
19.30 Uhr
Kuppelsaal, Hannover
Congress Centrum**

Eintritt frei
eine Spende wird erbeten

Helen Donath
Sopran

Mareike Braun
Mezzosopran

Benjamin Z. Maissner
Tenor

Alexander Ivanov
Orgel

**Chor der Herbsttage
der Jüdischen Musik
NDR Radiophilharmonie**

**Andor Izsák,
Moshe Atzmon**
Leitung

Ansprachen

Christian Wulff
Niedersächsischer
Ministerpräsident

Stephan Weil
Oberbürgermeister der
Landeshauptstadt
Hannover

Das Konzert
wird ab 19.30 Uhr live
auf NDR Kultur gesendet.

Kulturpartner

NDRkultur

Gedenken ...

Vor 70 Jahren, am 9. November 1938, brannten in Deutschland die Synagogen. Gebetshäuser und Kulturgüter wurden zerstört, Menschen wurden verfolgt, gedemütigt, ermordet. Der Reichspogromnacht folgte der Holocaust mit unzähligen Opfern und unfassbarem Leid.

... und Zuversicht

Trotz allem kam das jüdische Kulturleben niemals zu einem völligen Stillstand. Selbst in den Konzentrationslagern wurde musiziert, und die liturgischen Gesänge wurden angestimmt. Vieles der reichen synagogalen Musiktradition ging verloren, doch manches konnte gerettet und bewahrt werden.



v.l.n.r.
Helen Donath
Mareike Braun
Benjamin Z. Maissner
Moshe Atzmon

Kostenlose
Konzertkarten sind
erhältlich an den
folgenden Stellen:

Wir bitten um Ihre
Spende:
Gesellschaft zur Förderung
sakraler jüdischer Musik
Sparkasse Hannover
BLZ 250 501 80
Konto-Nr. 232 742

**Ada-und-Theodor-Lessing-
Volkshochschule Hannover**
Theodor-Lessing-Platz 1
Montag bis Mittwoch
10 – 15 Uhr
Donnerstag
10 – 14 Uhr und 16 – 18 Uhr
Freitag 10 – 13 Uhr

Hochschule für Musik und Theater Hannover
Emmichplatz 1
Montag und Dienstag 14 – 15.30 Uhr
Donnerstag und Freitag 10 – 12 Uhr

**Europäisches Zentrum
für Jüdische Musik**
Tel. 0511-3100-430
Fax 0511-3100-435
info@ezjm.de

HERBSTTAGE DER JÜDISCHEN MUSIK 2008
GEDENKEN UND ZUVERSICHT

Jüdische Musik der Romantik

**Psalmenvertonungen
von Louis Lewandowski
und Franz Schubert**

**Montag,
10. November 2008
19.30 Uhr
Marktkirche**

Eintritt frei
eine Spende wird erbeten

NDR Chor

Alexander Ivanov
Orgel

Andor Izsák
Leitung

Ansprache

Dr. Dr. h.c. Margot Käßmann
Landesbischöfin
der evangelisch-lutherischen
Landeskirche Hannovers





Louis Lewandowski (1821-1894)

ist einer der bekanntesten Komponisten synagogaler Musik. Als erster Jude wurde er in die Akademie der Künste aufgenommen. Seine in deutscher Sprache für gemischten Chor, Soli und Orgelbegleitung geschriebenen Liturgischen Psalmen sind von höchster musikalischer Qualität und stehen mit Kompositionen von Brahms, Mendelssohn und Schubert auf einem Niveau. Viele seiner hebräischen Psalmen- und Gebetsvertonungen zählten zum Standardrepertoire des synagogalen Gottesdienstes und der in Synagogen stattfindenden Konzerte.



Louis Lewandowski

Franz Schubert

Franz Schubert (1797-1828)

schrieb Werke für die Wiener Synagoge. Beide Komponisten bilden ein hervorragendes Beispiel dafür, wie die Juden und Christen verbindende Tradition des Psalmengebets sich auch in den Vertonungen widerspiegelt und zur gegenseitigen Befruchtung und Inspiration jüdischer wie christlicher Komponisten in der Zeit der Romantik führte.

HERBSTTAGE DER JÜDISCHEN MUSIK 2008
GEDENKEN UND ZUVERSICHT

Gedenkkonzert
Zuversicht! Europa – Amerika

Igor Strawinski:
Psalmensymphonie

Steve Reich:
Different Trains

Leonard Bernstein:
Chichester Psalms

Dienstag,
11. November 2008
19.30 Uhr
Markuskirche

Eintritt: bitte erfragen
www.messiaskantorei.de

Nomos-Quartett

Messiaskantorei Hannover

Coro Femminile Floreos Roma

Lachan Jewish Chamber Choir
Toronto

Johannes Gedicke
Alt

Bielefelder Philharmoniker

Guido Mürmann
Leitung

Nomos-Quartett





Guido Mürmann

Mit freundlicher Unterstützung durch:



Landeshauptstadt



Hannover

Kulturbüro



Igor Strawinski (1882 – 1971)

In der Psalmensymphonie verwirklicht Strawinski seine Idee einer religiösen Symphonie, in der das von Bläsern dominierte Orchester den Chor weniger begleitet als vielmehr ein eigenständiges Gegenüber desselben wird. Das Werk wurde 1930 fast zeitgleich sowohl in Boston als auch in Brüssel zum ersten Mal aufgeführt.

Leonard Bernstein (1918 – 1990)

schrieb die Chichester Psalms 1965 in Connecticut. Sie stellen sein Bekenntnis zur tonalen Musik dar. Das Werk vermittelt mit seinem Anfangs- und seinem Schlusschoral, mit seinen freudig bewegten Tänzen und dem lyrischen Solo des 23. Psalms eine Zuversicht, die das Volk Israel zu allen Zeiten in den Psalmen gefunden hat.

Steve Reich (geb. 1936)

Seine gleichermaßen minimalistische und ergreifende Komposition Different Trains für Streichquartett und Tonbandeinspielung schafft die dramaturgische Verbindung zwischen den Werken Bernsteins und Strawinskis. "Wäre ich ab 1939 in Europa gewesen, wäre ich auf anderen Zügen gefahren" - diese Aussage des New Yorker Juden Reich bildet die Grundlage des Werkes. Die Deportationszüge, auf die sich das Zitat bezieht, werden musikalisch durch die tranceartige, rhythmische Wiederholungsstruktur und durch entsprechende Geräusche vom Band illustriert. Originale Sprachaufzeichnungen von Holocaust-Überlebenden, die Reich unverändert vom Tonband zu Wort kommen lässt, verleihen seiner Komposition eine dokumentarisch distanzierte und zugleich menschlich bewegende Qualität.

HERBSTTAGE DER JÜDISCHEN MUSIK 2008
GEDENKEN UND ZUVERSICHT

Synagoga & Ecclesia

Jüdische Psalmvertonungen
Ildebrando Pizzetti:
Missa di Requiem
u. a.

Lachan Jewish Chamber Choir Toronto

Benjamin Z. Maissner
Leitung

Ansprache

Norbert Trelle
Bischof von Hildesheim

Kammerchor Hannover

Stephan Doormann
Leitung

Mittwoch,
12. November 2008
19.30 Uhr
Basilika St. Clemens

Eintritt frei
eine Spende wird erbeten



Lachan Jewish Chamber Choir
Toronto



Kammerchor Hannover

In der katholischen Hauptkirche Hannovers
treffen sich Synagoge und Kirche:

Der Lachan Jewish Chamber Choir aus Toronto
bringt jüdisch-liturgische Gesänge zu Gehör.

Der Kammerchor Hannover
bietet Pizzettis Requiem und andere geistliche
Werke des Christentums dar.

Beide Chöre beenden das Konzert mit zwei
gemeinsam gesungenen Stücken, darunter das
jubilnde „Hallalujoh“ von Louis Lewandowski.

Herbsttage
der Jüdischen
Musik

12.11.2008,
19.30 Uhr
Basilika
St. Clemens

HERBSTTAGE DER JÜDISCHEN MUSIK 2008
GEDENKEN UND ZUVERSICHT

Ausstellungseröffnung

Hebräische Kostbarkeiten

**Aus der Sammlung Andor Izsák
und der Gottfried Wilhelm Leibniz
Bibliothek**

**Donnerstag,
13. November 2008
19.30 Uhr
Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek**

Eintritt frei
eine Spende wird erbeten

Michael Albert
Liederzyklus Blütenlese
nach Gedichten von
Selma Meerbaum-Eisinger

Junger Kammerchor Hannover

Andreas Mattersteig
Leitung

im Anschluss Empfang

Junger Kammerchor Hannover

Grußwort

Lutz Stratmann
Niedersächsischer Minister für Wissenschaft
und Kultur



Selma Meerbaum-Eisinger

Als die Jüdin 1942 18-jährig im Arbeitslager Michailowka in der Ukraine starb, hinterließ sie mit den Liebesgedichten für einen Freund ein Stück Weltliteratur. Hilde Domin schreibt zu diesen Texten: "Es ist eine Lyrik, die man weinend vor Aufregung liest: so rein, so schön, so hell und so bedroht".



Michael Albert

Der hannoversche Komponist (geb. 1960) hat die Gedichte von Selma Meerbaum-Eisinger vertont. Seine Musik ist inspiriert von der jugendlichen Schwermut und Schönheit der Gedichte, seine musikalische Aussage ebenso klar und verständlich wie die Worte Selmas: ergreifend, zerbrechlich, liebevoll.



Junger Kammerchor Hannover

Unter der Leitung von Andreas Mattersteig interpretiert er die Gedichte und ihre Vertonung sehr einfühlsam und eindringlich. Während des Programms werden die wenigen erhaltenen Fotografien Selmas gezeigt. Gemeinsam mit kurzen biografischen Einblicken und Lesungen vertiefen sie die Spurensuche.



„Hebräische Kostbarkeiten“

Diese Ausstellung präsentiert wertvolle Judaica aus dem Bestand der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek und einzigartige Notendrucke und Handschriften synagogaler Musik aus der Sammlung Andor Izsák.



HERBSTTAGE DER JÜDISCHEN MUSIK 2008 GEDENKEN UND ZUVERSICHT

Öffentlicher Kabbalat-Schabbat-Gottesdienst mit anschließendem Kiddusch-Empfang der Jüdischen Gemeinde

musikalisch gestaltet durch
Kantoren und Synagogenchöre

Grußwort

Michael Fürst

Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde
Hannover

Der jüdische Sabbat beginnt bereits am Freitag-
abend mit dem Entzünden der Sabbat-Lichter.
Zum Empfang des Sabbat – Kabbalat Schabbat –
findet ein feierlicher Gottesdienst mit eigener
Liturgie statt, der an diesem Tag musikalisch
besonders reich gestaltet ist.
An den Gottesdienst schließt sich ein Empfang
mit der Benediktion über Wein – Kiddusch – an.

**Freitag,
14. November 2008
19 Uhr
Synagoge der Jüdischen Gemeinde
Hannover**

Herren werden gebeten, in der Synagoge eine
Kopfbedeckung zu tragen.



Torah-Rolle

Herbsttage
der Jüdischen
Musik

14.11.2008,
19 Uhr
Synagoge
der Jüdischen
Gemeinde
Hannover

HERBSTTAGE DER JÜDISCHEN MUSIK 2008 GEDENKEN UND ZUVERSICHT

Gala-Dinner

mit einem unterhaltsamen Programm jüdischer Musik

**Samstag,
15. November 2008
19.30 Uhr
Maritim Grand Hotel Hannover**

Eintritt: € 65,- (ohne Getränke)
Kartenbestellungen und nähere Informationen beim
Europäischen Zentrum für Jüdische Musik
Tel. 0511-3100-430
info@ezjm.de

Seit mehreren Jahren lädt das Europäische Zentrum für Jüdische Musik zu den beliebten Purim- und Weihnukka-Feiern ein, die kulinarische Genüsse mit dem Erleben jüdischer Musik verbinden. In diesem Jahr wird keine Weihnukka-Feier stattfinden. Vielmehr bittet das Zentrum zum Ausklang der Herbsttage der Jüdischen Musik zu einem exklusiven Gaumenschmaus, bei dem Sie Kantoren, Ensembles und Solisten mit einem fröhlich-unterhaltsamen Musikprogramm erleben können.

Der Abend beginnt mit einem Champagner-Empfang. Chefkoch Gerhard Clövers vom Maritim Grand Hotel verwöhnt Sie mit einem 4-Gänge-Menü, das erlesene jüdische Speisen und Getränke beinhaltet. Und als Ohrenschaus kommt dazu ein Potpourri aus jüdischen Gesängen, Melodien und Anekdoten.

Genießen Sie einen Abend voller Überraschungen!

Herbsttage
der Jüdischen
Musik

15.11.2008,
19.30 Uhr
Maritim
Grand Hotel
Hannover



HERBSTTAGE DER JÜDISCHEN MUSIK 2008
GEDENKEN UND ZUVERSICHT

Begegnung der Chöre

**An den Herbsttagen der Jüdischen
Musik beteiligte Chöre interpretieren
Vertonungen von Texten der
Hebräischen Bibel**

Sonntag,
16. November 2008
12 Uhr
Neues Rathaus

Eintritt frei
eine Spende wird erbeten

im Anschluss Empfang
durch den Oberbürgermeister der
Landeshauptstadt Hannover
Stephan Weil





Das Neue Rathaus bietet mit seiner besonderen Architektur den Rahmen für diese Begegnung: Verschiedene Chöre, die bereits bei anderen Veranstaltungen der Herbsttage zu hören waren, kommen zusammen und singen in variierenden Gruppierungen und Aufstellungen.

Die hebräisch- und deutschsprachigen Vertonungen biblischer Texte verbinden sich auf diese Weise mit interessanten akustischen Effekten. Zum Ausklang der mittäglichen Stunde stimmen Jugendchöre, engagierte Laiensänger und professionelle Ensembles gemeinsam mit den ausländischen Gastinterpreten abschließende Psalmen an.

ABSCHLUSSKONZERT HERBSTTAGE DER JÜDISCHEN MUSIK 2008
GEDENKEN UND ZUVERSICHT

**Michael Tippett:
A Child of Our Time**

Sylvia Bleimund
Sopran

Okka von der Damerau
Alt

Wilhelm Adam
Tenor

Albrecht Pöhl
Bass

**Clazz – Junger Konzertchor
Hannover**

Kammerchor Animato
Krakau

Joseph-Joachim-Sinfonieorchester
Hannover

Thomas Posth
Leitung

Sonntag,
16. November 2008
18 Uhr
Markuskirche

Eintritt frei
eine Spende wird erbeten

Clazz – Junger Konzertchor Hannover





Michael Tippett (1905 – 1998) verarbeitet in seinem 1941 vollendeten Oratorium *A Child of Our Time* musikalisch die Geschehnisse um den 9. November 1938. Es erzählt die Geschichte des hannoverschen Juden Herschel Grynspan: Seit 1936 lebt er illegal in Paris. Seine Familie, 1938 an die polnische Grenze deportiert, bittet ihn um Hilfe. Grynspan versucht, die Ausreise seiner Familie nach Frankreich zu organisieren, bleibt aber ohne Erfolg. In seiner Verzweiflung besucht er am 7. November 1938 die Deutsche Botschaft in Paris und schießt auf den Diplomaten Ernst Eduard von Rath.

Von Rath stirbt am folgenden Tag an seinen Verletzungen. Den Nationalsozialisten bietet dieses Attentat den Anlass für die Reichspogromnacht am 9. November.

Tippetts Oratorium ist nach barockem Vorbild in drei Teilen mit Rezitativen, Arien und Chorstücken gestaltet: Teil 1 schildert den Zustand in Europa: Angst, Unterdrückung, Verfolgung, Armut, Krieg. Teil 2 schildert die Tat und seine Folgen. Teil 3 stellt Fragen nach dem Schicksal der Menschheit und dem von Grynspan und dem Herrscher, endet aber hoffnungsvoll: Der Herrscher wurde verbannt, auf den Winter folgt der Frühling.

Mit freundlicher Unterstützung durch:



HERBSTTAGE DER JÜDISCHEN MUSIK 2008 GEDENKEN UND ZUVERSICHT

Die Herbsttage der Jüdischen Musik 2008 auf NDR Kultur:

Das Gespräch
sonnabends 18 Uhr
Andor Izsák
8.11.2008

Glocken und Chor
sonnabends 19 Uhr
Louis Lewandowski
NDR Chor
Leitung: Andor Izsák
8.11.2008

Live-Übertragung
des Eröffnungskonzertes
ab 19.30 Uhr
Sonntag
9.11.2008

Klassik à la carte
montags – freitags 13 Uhr
Eingeladen sind Raphael Seligmann,
Ralph Giordano und Dirk Rossmann.

Die Sendedaten werden kurzfristig
im Programm von NDR Kultur sowie
unter ndrkultur.de bekanntgegeben.

Welt der Musik
dienstags 21 Uhr
Jüdische Musik
11.11.2008

Änderungen vorbehalten.
Weitere Informationen und Frequenzen
unter ndrkultur.de.

Veranstaltungsorte

Basilika St. Clemens
Goethestraße 33
30169 Hannover

Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek
Waterloostraße 8
30169 Hannover

Hannover Congress Centrum
Kuppelsaal
Theodor-Heuss-Platz 1-3
30175 Hannover

Marktkirche
Hanns-Lilje-Platz
30159 Hannover

Markuskirche
Lister Platz, 30163 Hannover

Maritim Grand Hotel Hannover
Friedrichswall 11
30159 Hannover

Neues Rathaus
Trammplatz 2
30159 Hannover

**Neustädter Hof- und
Stadtkirche St. Johannis**
Rote Reihe 8
30169 Hannover

**Synagoge der Jüdischen Gemeinde
Hannover**
Haekkelstraße 10
30173 Hannover

Informationen zu allen Veranstaltungen
erhalten Sie beim

Europäischen Zentrum für Jüdische Musik
T 0511-3100-430 · F 0511-3100-435
Postfach 510545
30635 Hannover
info@ezjm.de

Die Urheberrechte der abgebildeten Fotos liegen bei den Autoren
Gestaltung: Maurer Werbeagentur, Druck: Carl Küster GmbH

Philharmonie Berlin

25. November 2008

20 Uhr

Jüdische Musik der Romantik

Psalmenversionen
von Louis Lewandowski
und Franz Schubert

Hebräische Rhapsodie
und Orgelpräludium Nr. 1
von Louis Lewandowski

NDR Chor

Alexander Ivanov
Orgel

Erika Lux
Klavier

Andor Izsák
Leitung

Karten:
telefonisch
Philharmonie Berlin
(030) 254 88 - 999

online
www.musikadler.de



Konzert-Direktion
Hans Adler

Auguste-Viktoria-Straße 64
14199 Berlin

Gefördert von:

